

denen Feuerwehren beschränken. Eine engere Verbindung, wie sie der Antragsteller anstrebt, würde störend für das Ganze, würde unausführbar sein.“

Dr. **Schmieder** aus Döbeln trägt auf Schluß der Debatte und auf Abstimmung an. „Ich stimme dem Vorredner bei. Jeder Kühre wird wirken, daß es besser werde, mit ganzer Kraft.“ (Bravo!)

Jergitsch aus Klagenfurt hält, da er durch den vorhin geäußerten Beifall ermuntert worden sei, seinen Antrag aufrecht.

Der Antrag wird mit großer Majorität abgelehnt.

Vorsitzender **Dost**. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bilde die Frage: Ob und auf welche Weise die Feuerversicherungsgesellschaften zur Unterstützung der freiwilligen Feuerwehren heranzuziehen seien?

Antragsteller **Boppenhausen** aus Cassel: Der Casseler Feuerwehrtag sei von einer Feuerversicherungsgesellschaft eine besondere Unterstützung zu Theil geworden; bei andern Versicherungen habe dieses Vorgehen keinen Anklang gefunden, sie seien nicht zu bewegen gewesen, etwas zu thun. Er möchte nun wissen, ob Versicherungsgesellschaften in anderen Städten und Ländern etwa freiwillige Unterstützungen gewährt haben. „Ich halte sie für verpflichtet, dies zu thun und wünsche, daß der Feuerwehrtag sich dahin aussprechen möge, daß alle Versicherungen aufgefordert werden, die freiwilligen Feuerwehren entweder ein für allemal oder durch jährliche Beiträge zu unterstützen. Es möge dann den Feuerwehren überlassen bleiben, zu welchem Zwecke sie die Unterstützung verwenden, zu Gerätschaften, für Verunglückte oder für die Hinterlassenen derselben.“ (Bravo!)

Sollmann aus Coburg: „Nach dem bekannten Brandunglücke in Coburg im Mai d. J., wobei die Feuerwehrtätigkeit so ungemein thätig gewesen sei, habe die Versicherungsbank zu Gotha dieselbe mit 15 Gulden unterstützt. (Heiterkeit.) Sie sehen daraus, daß die Asscuranzen nicht gern etwas thun; deshalb wird es uns schwer werden, sie zu bewegen, uns freiwillig zu unterstützen, und deshalb werden wir ohne größere Energie nie zum Ziele gelangen. Die Asscuranzen sind eben Geschäfte, und jemehr diese abwerfen, desto mehr fallen Procente in die Tasche, und dadurch ist es erklärlich, daß ihre Mitglieder sich wundern, daß ihnen die Feuerwehren eine Unterstützung zumuthen können. Wollen wir uns aber gegenseitig das Versprechen geben, Jeder möge in seinen Kreisen mit allen Kräften dahin wirken, daß in den Städten und überall nur solche Asscuranzen zugelassen und benutzt werden, die die Feuerwehren unterstützen, die den Lösch- und Rettungsgesellschaften entgegenkommen, da diese ja nicht im eigenen, sondern nur im allgemeinen Interesse und besonders zum Nutzen der Asscuranzen thätig sind. (Bravo)! — Wenn wir uns bewähren, dem Elemente entgegen zu treten, wenn wir unsere Gesundheit und unser Leben Gefahren aussetzen, warum sollen wir uns nicht eine gemeinsame Cassé schaffen, die Kosten, die bei Ausübung unsers menschenfreundlichen Berufes erwachsen, zu tragen? Ich glaube nicht, daß wir uns von den Asscuranzen Nutzen schaffen wollen und können. Jeder möge sich daher bemühen, dahin zu wirken, daß dieselben genöthigt werden, nach einem